

Neues Leben in alter Schule?

Montessori-Elternverein favorisiert Paul-Gerhardt-Schule als Standort mit vielen Vorteilen. Musterrechnung ergibt Schulgeld von 20 bis 35 Euro pro Kind plus Kosten für Mittagessen

RÜTHEN ■ Die Montessori-Grundschule, für die sich der Montessori-Elternverein Rüthen stark macht, soll nun doch nicht an die Kallenhardter Grundschule ange-dockt werden. Stattdessen favorisiert der Elternverein eine Montessori-Grundschule in freier Trägerschaft in den Räumlichkeiten der Paul-Gerhardt-Schule. Der Vorstand unterstützt einen entsprechenden Antrag der Lippstädter INI an die Stadt Rüthen auf Überlassung des Gebäudes.

In einer Pressemitteilung weist der Elternverein darauf hin, dass der Standort Rüthen viele Vorteile biete. Für die Kinder aus der Kernstadt ist der Schulweg kurz. Kinder aus den Ortschaften können die normalen Schulbusse nutzen. Die Infrastruktur erlaubt unkompliziert eine Verpflegung der Schüler an der angestrebten Ganztags-schule und bietet viele Möglichkeiten für die Bereicherung des Unterrichts, beispielsweise die Nutzung von Hallenbad und Sportplatz.

Nach Auskunft von Bürgermeister Peter Weiken ist die Stadt Rüthen bereit, der



Die INI möchte die Paul-Gerhardt-Schule übernehmen.

INI das stark renovierungsbedürftige Gebäude zu überlassen. Darüber entscheidet aber der Stadtrat.

Der Elternverein erwartet von den Verantwortlichen den nötigen Weitblick. Niemand wisse, was in den kommenden Jahren auf die Kommunen im ländlichen Raum zukommen wird. Der Vorstand des Elternvereins teile aber die Auffassung der Bundesregierung: Wer jetzt die Bildungsmöglichkeiten verbessere, trage dazu bei, zukünftige Herausforderungen besser zu meistern.

Der Elternverein betont, dass für seine Entscheidung

zwei Aspekte von großer Bedeutung waren: Zum einen die Erreichbarkeit und Bezahlbarkeit der geplanten Montessori-Grundschule, zum anderen die Aussicht auf einen langfristigen Erhalt der Schule in Kallenhardt.

Musterrechnungen zur Finanzierung des Schulbetriebs in der Paul-Gerhardt-Schule hätten ergeben, dass sich die monatlichen Aufwendungen der Eltern auf 20 bis 35 Euro pro Kind belaufen. Hinzu kommen die Kosten für das Mittagessen.

Auch der Teilstandort Kallenhardt könne weiter an Attraktivität gewinnen, wenn

dort ebenso wie an der Patrokli-Schule in Soest die Montessori-Pädagogik langsam aufgebaut würde. Die Schule könnte in wenigen Jahren von der Zunahme der Begeisterung für die Montessori-Pädagogik in Rüthen und den Nachbargemeinden profitieren.

Durch ein etwas anders gelagertes Konzept der Kallenhardter Schule wie der Möglichkeit eines Halbtagsunterrichts, bei der keine Kosten für das Mittagessen und kein Schulgeld anfallen, könnte die Schule ein auf lange Sicht tragfähiges, attraktives Alternativangebot entwickeln. Dies liegt jedoch vor allem in den Händen der Kallenhardter Bürger, meint der Elternverein und bietet seine Unterstützung an.

Die nächste Informationsveranstaltung zur Montessori-Pädagogik findet übrigens am Donnerstag, 17. Juni, um 20 Uhr im Familienzentrum Arche statt. Die Montessori-Dozentin Michaela Linnhoff stellt das Montessori-Material für den Bereich Sprache im Grundschulalter vor. Der Elternverein erhebt einen Unkostenbeitrag von 2 Euro.